

Erfahrungsbericht

Salamanca 2013/14



1. Vorbereitung und Bewerbung

Beim Start in die Vorbereitung auf einen Auslandsaufenthalt ist eine Beratung durch das Erasmus-Büro und das International Office allgemein eine große Hilfe.

Hat man sich einmal für die „Universidad de Salamanca“ entschieden, bewirbt man sich zunächst beim Erasmus-Büro für einen der freien Erasmus-Plätze. Hat man diesen erhalten, erfolgt dann schließlich die (nur noch förmliche) **Bewerbung bei der Uni Salamanca**. Dies geschieht zum einen elektronisch durch ein Online-Bewerbungsformular und zum anderen schriftlich, indem man das Formular mit einem Passfoto (Tipp: weitere Passfotos benötigt man dann vor Ort in Salamanca noch!) an die Uni Salamanca schickt.

Nach einigen Wochen erhält man schließlich eine Bestätigungsmail über die Annahme sowie noch später per Post ein Buch mit vielen nützlichen Informationen über die ersten Tage, das Leben und Studium in Salamanca.

Wichtig ist noch, dass man sich in Würzburg normal rückmeldet und beurlauben lässt (**Achtung**: die Hausarbeit in einer Übung kann man daher in den vorherigen Semesterferien nicht mehr schreiben!).

2. Anreise

Die einfachste Anreise ist per **Flugzeug nach Madrid** und von dort per **Bus nach Salamanca**. Vom Madrider Flughafen „Barajas“ (Terminal 1) fahren die Autobusse von „Avanzabus“ (www.avanzabus.com) mehrmals täglich für 25 Euro nach Salamanca (Achtung: späteste Abfahrt um 21 Uhr!).

3. Unterkunft und Wohnungssuche

Die Uni Salamanca hilft bei der Wohnungssuche nicht. Wohnheime („residencias“) sind in Spanien aber ohnehin ganz anders bzw. viel teurer.

Deshalb mein Rat: Sucht euch eine WG („piso compartido“) mit anderen Erasmusstudenten oder mit Spaniern (das habe ich gemacht und würde es jederzeit wieder machen).

Bei der Wohnungssuche gibt es zwei gute Möglichkeiten: Entweder man kümmert sich schon **aus Deutschland über Facebook** (es gibt immer diverse Gruppen mit Wohnungsangeboten, z. B. „Erasmus Salamanca 13/14“, „Pisos Salamanca“) um eine Unterkunft **oder** man geht **vor Ort** auf die Suche. Dann sollte man sich für die ersten Tage ein Hostel suchen (typisch ist das „Erasmus Home“ (www.erasmushome.com), in dem man auch gleich viele Erasmus-Studenten kennenlernt). Bei der Suche vor Ort hilft einem erneut das Internet (Facebook-Gruppen oder www.sou.usal.es). Einfach die Telefonnummern raussuchen, anrufen, Termin vereinbaren, Wohnung anschauen und entscheiden.

Hier aber **nicht zu voreilig** sein, denn in Salamanca gibt es sehr viele Wohnungen, so dass man eigentlich immer etwas finden sollte. Die Preise variieren sehr stark (von ca. 150 bis 300 Euro) und spiegeln sich nicht immer in der Wohnung wieder. Wichtig bei der Wohnung ist vor allem, dass sie eine Heizung hat (am besten „**calefacción central**“), da es im Winter sehr kalt werden kann.

4. Studium an der Universidad de Salamanca

Die **endgültige Einschreibung** an der Uni Salamanca – übrigens der ältesten Universität Spaniens – erfolgt, nachdem man sich seinen **Stundenplan** (vorläufig auf dem „Learning Agreement“, danach noch änderbar) zusammengestellt hat und ein paar Unterschriften im „International Office“ (in der Stadt bei der Kathedrale) und im Erasmus-Büro der „Facultad de Derecho“ (etwas außerhalb am Uni-Campus) abgeholt hat (dort dann auch gleich das „Arrival-Dokument“ unterschreiben lassen!). Danach erhält man den Studentenausweis und den uniinternen Internetzugang. Hilfreich ist es, zunächst zum „International Office“ zu gehen, weil man dort eine Infomappe mit nützlichen Unterlagen bekommt und eine Informationsveranstaltung stattfindet.

Beim Erstellen des Stundenplans kann man aus den im jeweiligen Semester angebotenen Kursen aus dem „Guía Académica“ (dieser wird erst sehr kurzfristig ins Internet gestellt) frei wählen. Dabei sollte man sich in der ersten Woche mehrere Vorlesungen anhören, mit den Professoren persönlich sprechen und erst dann entscheiden. Denn einige Professoren sind besser verständlich, haben bessere Materialien und leichtere Anforderungen. Den Stundenplan kann man **innerhalb der ersten drei Wochen noch ändern**. Steht der Stundenplan endgültig fest, kann man das „Learning Agreement Changes“ abschließen und nach Deutschland zurückschicken.

Die Vorlesungen an der spanischen Universität erinnern eher an Schulunterricht. Manche Professoren diktieren den Stoff einfach nur runter und die Studenten schreiben so gut wie alles mit. Auch „Hausaufgaben“ in Form von „**prácticas**“, die teilweise schon 20-30% der Endnote ausmachen, gibt es. Das Niveau der Kurse und die Art der Klausuren sind sehr unterschiedlich, es gibt sowohl schriftliche als auch mündliche Tests, jedoch immer auf Spanisch. Extra Erasmus-Klausuren hatte ich nicht, gab es wohl aber in anderen Kursen. Deswegen mein Rat: Sprecht mit den Professoren am Anfang des Semesters und beachtet dies bei eurer Kurswahl.

Ein weiterer Tipp sind die sog. „**apuntes**“ (Mitschriften von Studenten aus älteren Semestern), die man sich in den Copy-Shops (z. B. „Supercopy“) in der Nähe der Facultad de Derecho kaufen kann.

5. Sprache

Auch wenn es in Salamanca sehr viele Erasmus-Studenten gibt, sollte man doch zumindest schon spanische **Grundkenntnisse** besitzen (mehr hatte ich anfangs auch nicht). Denn in der Universität wurde eigentlich nur Spanisch geredet und viele Spanier haben Probleme mit dem Englischen.

Von der Uni Salamanca werden **3-wöchige-Sprachkurse** in verschiedenen Niveaus (jedoch nicht für Anfänger) für ca. 160 Euro angeboten.

Eine **Alternative** sind die Sprachkurse bei der „Escuela Oficial de Idiomas de Salamanca“ (bei der Facultad de Derecho bzw. gegenüber vom Busbahnhof), die das ganze Semester lang einmal pro Woche stattfinden und nicht viel mehr kosten.

Außerdem habe ich noch beim Sprachaustausch (Intercambio über www.sou.usal.es) mitgemacht, bei dem man sich ab und zu mit Spaniern trifft, die Deutsch lernen wollen. Am meisten beim Spanisch lernen geholfen hat mir jedoch, dass ich mit zwei Spaniern zusammengewohnt habe und tagtäglich Spanisch sprechen musste bzw. durfte.

6. Alltag und Freizeit

Wie in ganz Spanien muss man sich auch in Salamanca erst einmal an den spanischen Lebensstil und an die spanischen Zeiten gewöhnen. Damit habe ich mich aber recht schnell angefreundet und diese Lebensart zu schätzen gelernt. Der Tag beginnt hier erst um 10 Uhr, geht dafür aber auch länger. Bis 21.30 Uhr haben die Geschäfte offen, ab 21/22 Uhr gehen die Spanier zu Abend essen. Achtung: von 14 bis 17 Uhr haben viele Geschäfte wegen der „siesta“ geschlossen...

Salamanca ist eine sehr schöne Stadt im Westen Spaniens mit 150.000 Einwohnern. Knapp 30.000 davon sind (wie in Würzburg) Studenten, was den „Flair“ der Stadt ausmacht.

Tapas-Bars finden sich über die ganze Stadt verteilt, vor allem aber in der „Calle Van Dyck“. Ausgehen kann man gut in der Zone um die „Calle San Justo“, „Calle Varillas“ und „Calle Gran Vía“, die Erasmus-Partys finden inzwischen im „Camelot“ statt.

Sport jeder Art treiben kann man an der Uni-Sportanlage „Salas Bajas“, wo sich auch ein kostenloses Fitnessstudio der Uni befindet. Andere Fitnessstudios gibt es genügend, ich war im „Kronos“.

7. Reisen

Salamanca eignet sich durch seine zentrale Lage perfekt zum Reisen. In Salamanca gibt es mehrere

Organisationen (ADEIS, ESN, AEE → einfach mal auf Facebook suchen), die sich speziell um die Erasmus-Studenten kümmern und insb. relativ preiswerte **Reisen anbieten** (vor allem mit ADEIS habe ich gute Erfahrungen gemacht). Genauso kann man natürlich auch einfach mit einem Mietauto oder mit dem Bus (insb. ALSA) bequem durch Spanien und Portugal reisen.

So habe ich unter anderem Reisen nach Madrid, Barcelona, Valencia, Bilbao, Porto und Lissabon unternommen und kann dies nur jedem weiterempfehlen.



8. Finanzen

Die Lebenshaltungskosten in Spanien sind im Allgemeinen etwas **geringer als in Deutschland**. Und Salamanca ist eine eher „günstige Stadt“. Die Mieten sind wesentlich niedriger als in Deutschland bzw. Würzburg. Außerdem kann man sehr günstig Essen (insbesondere Tapas für ca. 1 Euro) und Feiern gehen (Bierpreise von 50 Cent bis 1,50 Euro). In Salamanca gibt es eine **Deutsche Bank**, bei der man sich als Student kostenlos ein Girokonto erstellen kann (habe ich schon in Deutschland gemacht) und gebührenfrei in Spanien Geld abheben kann.

9. Fazit

Oft wurde ich inzwischen gefragt, ob ich wieder ein Erasmus-Semester machen würde und ob ich wieder nach Salamanca gehen würde. Auf beides antworte ich immer mit „Ja, auf jeden Fall!“. Ein Semester im Ausland bringt einen in vielen Hinsichten weiter, vor allem lernt man selbstständig zu sein. Salamanca ist eine wunderschöne Studentenstadt, die in meinen Augen Würzburg sehr ähnelt. Dort habe ich viele Freunde kennengelernt, die ich bald wieder in Salamanca besuchen werde.